



BUNDESVERBAND TRANS*

Für geschlechtliche Selbstbestimmung
und Vielfalt!

Bundesverband Trans* e.V.

Schiffbauerdamm 8

10117 Berlin | Germany

+49 (0) 30 23 94 98 96

info@bv-trans.de

www.bv-trans.de

 .BundesverbandTrans

 @bv_trans

An alle Mitglieder

- per Email -

Reaktion des BVT*-Vorstands auf Austritt/Kritik der dgti

Liebe Mitglieder, liebe Mitgliedsorganisationen,

am 30.03.20 kommunizierte die dgti per Mail den eigenen Austritt aus dem BVT* mit sofortiger Wirkung. Über diesen Austritt wurden parallel die Mitgliedsorganisationen und die Öffentlichkeit durch eine Pressemitteilung informiert. Daher seid ihr vermutlich über diese Entscheidung bereits unterrichtet. Es war uns bewusst, dass das Verhältnis zwischen BVT* und dgti in den letzten Monaten eher angespannt war. Doch der Entschluss, den BVT* zu verlassen, kam überraschend, da die dgti sich zu diesem Schritt entschied, ohne vorher mit dem BVT* ins Gespräch zu gehen oder ernsthafte Bedenken bzgl. der zukünftigen Zusammenarbeit zu formulieren. Durch den Austritt der dgti verliert der BVT* eine wichtige Mitgliedsorganisation, die viel Wissen und Erfahrung im Einsatz für die Rechte von trans* Personen mitbringt. Das bedauern wir sehr.

Sowohl in der Austrittserklärung als auch in der Pressemitteilung werden Gründe für die Beendigung der Mitgliedschaft im BVT* genannt. Wie es häufig in Konflikten der Fall ist, gibt es mehr als eine Perspektive auf die erhobenen Vorwürfe. Um Missverständnisse auszuräumen, haben wir uns als Vorstand des BVT* daher entschieden, unsere Perspektive auf die jeweiligen Kritikpunkte zu schildern. Wir hoffen dadurch, eine differenzierte Wahrnehmung der aktuellen Situation zu ermöglichen.

Kritikpunkt: Der BVT habe nicht ausreichend auf das Förderprogramm Demokratie leben! hingewiesen.*

Das BMFSFJ lud öffentlich am 02.05.19 zur Einreichung von Interessensbekundungen für die kommende Förderperiode von Demokratie leben! ein. In einer Mail an die Mitgliedsorganisationen gab der BVT* am 08.05.19 diesen Hinweis weiter. In diesem Zusammenhang bot der BVT* auch individuelle Unterstützung bei der Antragsstellung an und wies auf eine BVT*-Veranstaltung zur Drittmittelakquise Ende Mai an.



**BUNDESVERBAND
TRANS***

Für geschlechtliche Selbstbestimmung
und Vielfalt!

Kritikpunkt: Gespräche zur Konfliktlösung, die in der Vergangenheit stattgefunden hätten, seien nicht hilfreich gewesen um Konflikte zu klären. Es sei keine Bereitschaft zur Veränderung von BVT-Seite aus zu erkennen gewesen.*

Es ist aus unserer Sicht unklar, auf welche Gespräche die dgti Bezug nimmt. Es gab keine Anfragen für Gespräche, die sich gezielt und explizit mit Konflikten in der Zusammenarbeit zwischen dgti und BVT* sowie deren Klärung beschäftigen sollten. Daher fanden derartige Gespräche nicht statt. Wir bedauern, dass die dgti diesen Klärungsbedarf nicht kommuniziert hat und somit eine friedliche Beilegung der Meinungsverschiedenheit nicht wenigstens versucht wurde. Es ist uns an dieser Stelle wichtig zu sagen, dass wir bei Konflikten für unsere Mitgliedsorganisationen offen und ansprechbar sind. Sollte es diesbezüglich Gesprächsbedarf von eurer Seite geben, zögert bitte nicht mit uns in Kontakt zu gehen.

Kritikpunkt: Der BVT setze sich für eine verpflichtende Beratung als Voraussetzung für die Änderung des Namens und/oder Personenstandes ein.*

Der Vorwurf der dgti, dass sich der BVT* für eine Beratungslösung einsetze, ist für uns nicht nachvollziehbar. Verschiedene Veröffentlichungen des BVT* wie das Policy Paper Paradigemenwechsel im Jahr 2017 oder der Offene Brief an die damalige Bundesjustizministerin Barley aus dem vergangenen Jahr sprechen eine deutliche Sprache. Als BVT* fordern wir einen selbstbestimmten und hürdenlosen Zugang zur Namens- und Personenstandsänderung. Von dieser Forderung weichen wir im BVT* nicht ab. In der Petition, die der BVT* gemeinsam mit AllOut Ende 2019 gestartet hat, ist ebenfalls genau diese Forderung nach Selbstbestimmtheit und der Unabhängigkeit von Gutachten, Attesten oder Beratungen zentral. Dafür setzen wir uns ein, indem wir die Abschaffung des TSG bei gleichzeitiger Reform des Personenstandsrechts verlangen. Unser Ziel ist und bleibt, dass binäre und nicht-binäre trans* Personen pathologisierungsfrei und selbstbestimmt Zugang zur rechtlichen Anerkennung ihres Identitätsgeschlechts bekommen.

Kritikpunkt: der BVT vertrete finanzielle Interessen bei der Fortbildung von trans* Berater_innen und versuche bestehende Beratungsstrukturen zu schädigen.*

Wir setzen uns als BVT* für Mindeststandards bei der Beratung von trans* Personen ein. Ebenso wie die dgti bietet der BVT* Schulungen für Trans*-Berater_innen an, um die Verbreitung von qualifizierenden Standards in der Beratung von trans* Personen zu fördern. Wir glauben, dass diese Angebote nebeneinander existieren können und sich gut ergänzen.

Trans* Beratung ist bundesweit sehr prekär finanziert. Es ist eine Forderung des BVT*, dass Peer-Beratung gestärkt wird und flächendeckend auch im ländlichen Raum Beratungsstrukturen vorhanden sind. Es geht dem BVT* um die Förderung und den Aufbau von regional verankerten Beratungsstrukturen, die kompetente Anlaufstellen für trans* Personen sind und auch ein Einkommen für die Berater_innen bieten.



**BUNDESVERBAND
TRANS***

Für geschlechtliche Selbstbestimmung
und Vielfalt!

Kritikpunkt: der BVT arbeite nicht transparent genug und binde Mitglieder nicht hinreichend in Meinungsbildungsprozesse ein.*

Als Bundesverband stehen wir vor der Herausforderung, die Stimmen unserer Mitglieder und Mitgliedsorganisationen zu bündeln und eine gemeinsame Forderung an die Politik zu entwickeln. Wir sind uns dessen bewusst, dass es viele Perspektiven, Forderungen und Meinungen innerhalb unseres Verbandes gibt. Daher ist es uns wichtig, dass dieser Prozess möglichst partizipativ gestaltet wird. D.h., der Wunsch nach Beteiligung in Meinungsbildungsprozessen wird von uns geteilt. In den letzten beiden Jahren lud der BVT* die Mitgliedsorganisationen jeweils zu einem Treffen ein, um die politischen Positionen des Verbands gemeinsam zu diskutieren. Von 2015 bis 2019 (mit Ausnahme von 2018) veranstaltete der BVT* das Trans*Aktiv-Wochenende in Kooperation mit der Akademie Waldschlösschen, bei dem sich alle Interessierten in den Austausch einbringen konnten. Und natürlich bieten die jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen auch die Möglichkeit, die Arbeit des BVT* mitzugestalten. Trotzdem ist es natürlich möglich, dass die bestehenden Angebote für Mitbestimmung und Austausch nicht ausreichen bzw. an den Bedürfnissen unserer Mitglieder vorbeigehen. Wir nehmen diesen Wunsch nach mehr Beteiligung und Transparenz ernst und sehen diese Rückmeldung als Chance, uns als Verband weiterzuentwickeln. Wir planen, den regelmäßigen Newsletter, um über aktuelle Aktivitäten zu informieren, wiederaufzunehmen. Ebenso wollen wir die oben genannten Formate weiterentwickeln um die Mitgliederbeteiligung und kollektive Meinungsbildung zu fördern.

Wir hoffen, dass durch die inhaltlichen Ergänzungen zu den angeführten Kritikpunkten verschiedene Perspektiven deutlich wurden. Gerade in Zeiten von rechten Anfeindungen und einer unklaren Zukunftsperspektive durch Covid-19 sehen wir eine große Notwendigkeit, innerhalb der Community gemeinsam über Konflikte zu sprechen und sich für Klärung einzusetzen. Konflikte sind Teil von Meinungsbildungsprozessen und verschiedene Parteien tragen gemeinsam die Verantwortung, diese konstruktiv zu gestalten. Nur zusammen können wir uns kraftvoll für die Rechte von trans* Personen einsetzen und beispielsweise unser gemeinsames Ziel eines selbstbestimmten Geschlechtseintrags für alle erreichen.

Wir bedanken uns bei der dgti für die Jahre, in denen sie sich als Mitgliedsorganisation im BVT* für diese Ziele eingesetzt hat. Als eine der ältesten und größten Trans*-Organisationen im deutschsprachigen Raum leistet sie schon lange wichtige Arbeit. Beispielsweise durch den Ergänzungsausweis erleichtert sie zahlreichen trans* Personen die Bewältigung des Alltags. Wir hoffen, dass die dgti auch trotz der aktuellen Konflikte die beschriebenen Gemeinsamkeiten in unseren Zielen wahrnimmt und wir zu einer produktiven Form der Zusammenarbeit finden. Und falls wieder eine Annäherung stattfindet, freuen wir uns natürlich auch, die dgti eines Tages wieder als Mitgliedsorganisation begrüßen zu dürfen.

Euer Vorstand,

Amélie Koeller, Chris Philipps, Clara Markurt, Jonas Hamm und Rebecca Jäger